



SCHULINTERNES FACHCURRICULUM WAHLPFLICHTUNTERRICHT „TATORT LEBEN“



1. Allgemeiner Teil

1. Unterricht

Das der Fachgruppe Gesellschaftswissenschaften zugehörige Wahlpflichtfach „Tatort Leben“ umfasst Inhalte aus den verschiedenen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern und leistet somit einen umfassenden Beitrag zur Bildung der Schülerinnen und Schüler.

Der Unterricht in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern verfolgt verschiedene Ziele:

- **Förderung der kritischen Denkfähigkeit:** Die Schüler*innen sollen in der Lage sein, komplexe gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Fragestellungen zu analysieren und zu bewerten.
- **Verständnis für gesellschaftliche Strukturen und Prozesse entwickeln:** Der Unterricht soll den Schüler*innen helfen, die sozialen, politischen und ökonomischen Systeme sowie ihre Wechselwirkungen zu verstehen.
- **Stärkung der Partizipation und Verantwortung:** Schüler*innen sollen motiviert werden, sich aktiv an der Gesellschaft zu beteiligen, Verantwortung zu übernehmen und ihre Rechte sowie Pflichten als Bürger zu erkennen.
- **Reflexion über Werte und Normen:** Die Schüler*innen sollen sich mit ethischen Fragestellungen auseinandersetzen und ein Bewusstsein für gesellschaftliche Werte und Normen entwickeln.
- **Förderung der Meinungsbildung und -äußerung:** Die Schüler*innen sollen lernen, eigene Meinungen zu bilden, diese argumentativ zu stützen und in Diskussionen respektvoll und sachlich zu vertreten.

2. Überfachliche Kompetenzen

Der Wahlpflichtunterricht „Tatort Leben“ unterstützt die Entwicklung überfachlicher Kompetenzen, die für ein erfolgreiches Lernen und eine selbstbestimmte Lebensgestaltung wesentlich sind. Dazu gehören:

- **Kritisches Denken und Problemlösung:** Die Schülerinnen und Schüler lernen, komplexe Sachverhalte zu hinterfragen und kreative Lösungsstrategien zu entwickeln.
- **Kommunikationsfähigkeit:** Der Austausch und die Diskussion über wirtschaftliche und politische Themen fördern die sprachliche Ausdrucksfähigkeit und Argumentationskompetenz.

- **Teamfähigkeit und Kooperation:** Viele Lerninhalte werden in Gruppenarbeiten und Projekten erarbeitet, wodurch die Fähigkeit zur Zusammenarbeit gestärkt wird.
- **Digitale Kompetenz:** Der reflektierte Umgang mit digitalen Medien und die Nutzung moderner Technologien werden gezielt gefördert.

3. Sprachbildung

Die Sprachbildung nimmt im Wahlpflichtunterricht „Tatort Leben“ eine zentrale Rolle ein, da die sprachliche Ausdrucksfähigkeit für das Verständnis und die Bearbeitung komplexer gesellschaftswissenschaftlicher Themen unverzichtbar ist. Ziel ist es, die fachbezogene Sprache zu vermitteln und den gezielten Einsatz von Argumentations- und Kommunikationsstrategien zu fördern. Der Unterricht berücksichtigt hierbei die verschiedenen sprachlichen Voraussetzungen der Lernenden und unterstützt insbesondere den Ausbau des Wortschatzes sowie die Entwicklung von Lesestrategien und Textkompetenz.

4. Differenzierung

Um den unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen der Schüler*innen gerecht zu werden, legt das Fach großen Wert auf Differenzierung und Individualisierung. Dazu gehören:

- Einsatz differenzierter Materialien und Methoden,
- gezielte Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler,
- besondere Herausforderungen für leistungsstarke Lernende,
- Berücksichtigung individueller Interessen und Lebenswelten.

Formen der Differenzierung im Hinblick auf Abschlüsse werden in den tabellarischen Übersichten der jeweiligen Jahrgänge in der Spalte „Kompetenzbereiche“ definiert (durch graue Unterlegung für MSA und zusätzlichen Fettdruck für AHR).

5. Lehr- und Lernmaterial

Der Einsatz von geeigneten Lehr- und Lernmaterialien ist ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts. Diese Materialien sollten aktuell, altersgerecht und ansprechend gestaltet sein. Sie umfassen digitale Medien, Fallstudien, Statistiken, Zeitungsartikel und andere Quellen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich kritisch mit gesellschaftswissenschaftlichen Sachverhalten auseinanderzusetzen. Die Auswahl

der Materialien erfolgt unter Berücksichtigung der Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Lernenden, um Differenzierung und Individualisierung zu ermöglichen.

6. Medienkompetenz

Die Förderung der Medienkompetenz ist ein zentraler Bestandteil aller Themenbereiche des Unterrichts Wahlpflichtunterricht „Tatort Leben“. Schüler*innen sollen in die Lage versetzt werden, Medien nicht nur passiv zu konsumieren, sondern aktiv und kritisch mit ihnen umzugehen. Medienkompetenz umfasst dabei folgende Aspekte:

- **Kritische Medienrezeption:** Die Schülerinnen und Schüler lernen, Informationen aus verschiedenen Medien kritisch zu bewerten, deren Glaubwürdigkeit zu hinterfragen und zwischen Fakten, Meinungen und Desinformationen zu unterscheiden.
- **Produktion von Medieninhalten:** Die Lernenden entwickeln die Fähigkeit, eigene Inhalte zu erstellen, wie z. B. Präsentationen, Blogs oder Videos, und dabei medientechnische Werkzeuge sachgerecht einzusetzen.
- **Digitale Recherche:** Der Unterricht fördert den sicheren Umgang mit digitalen Suchmaschinen und Datenbanken, um zielgerichtet und effizient Informationen zu recherchieren.
- **Datenschutz und Sicherheit:** Die Schülerinnen und Schüler werden für den verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen Daten im digitalen Raum sensibilisiert und lernen, wie sie sich vor Cybergefahren schützen können.
- **Ethik im Umgang mit Medien:** Die Bedeutung von respektvollem Verhalten in sozialen Netzwerken und der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Inhalten werden thematisiert.

Durch die gezielte Förderung der Medienkompetenz werden die Schülerinnen und Schüler darauf vorbereitet, die Möglichkeiten und Herausforderungen der digitalen Welt kompetent und verantwortungsvoll zu nutzen.

Der Bereich der Medienkompetenz gemäß der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ findet sich in der tabellarischen Übersicht kursiv formatiert, z. B. *[KMK 4.2.1]*.

7. Basale/grundlegende Kompetenzen

Für den Unterricht im Wahlpflichtunterricht „Tatort Leben“ ist es essenziell, dass die Schüler*innen über basale Kompetenzen verfügen oder diese weiterentwickeln. Dazu zählen:

- grundlegende Lesefähigkeit und Textverständnis,

- einfache mathematische Fertigkeiten wie das Verstehen von Statistiken und Diagrammen,
- grundlegende digitale Kompetenzen, wie die Recherche und Bewertung von Informationen aus dem Internet,
- die Fähigkeit, eigene Gedanken und Argumente schriftlich oder mündlich zu formulieren.

Die Förderung dieser basalen Kompetenzen ist ein integraler Bestandteil des Unterrichts, insbesondere bei Lernenden mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen.

8. Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbewertung im Wahlpflichtunterricht „Tatort Leben“ orientiert sich an den erworbenen Kompetenzen und den individuellen Lernfortschritten der Schüler*innen. Pro Halbjahr wird eine Klassenarbeit geschrieben und ein alternativer Leistungsnachweis angefertigt. Außerdem wird die sonstige Mitarbeit (mündliche Mitarbeit, Hausaufgaben, Präsentationen im Unterricht usw.) zur Leistungsbeurteilung herangezogen.

9. Überarbeitung und Weiterentwicklung

Das Fachcurriculum wird jährlich evaluiert und bei Bedarf angepasst.

2. Tabellarische Übersicht des Fachcurriculums Weltkunde

Jahrgang 7

Laut dem Erlass zum Wahlpflichtunterricht besteht das Ziel darin, den Pflichtunterricht zu erweitern und vertiefen. Der Wahlpflichtunterricht soll dabei einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung sozialer, kommunikativer und methodischer Kompetenzen leisten, vor allen durch die Verbindung selbständigen und kooperativen Lernens.

Auf dieser Grundlage wurden an der Friedrich-Junge-Schule Themen für die Jahrgangsstufen 7-10 festgelegt. Hierbei wurde sich orientiert an dem Curriculum für den Wahlpflichtunterricht I an Gemeinschaftsschulen und den WPU II an Gymnasien "Lernen durch Engagement - Fit for Future". ([LdE-Curriculum Schleswig-Holstein 2020.pdf](#)) sowie an den Fachanforderungen der verschiedenen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern.

Themenbereich I: Werbung und Konsumverhalten		
Kompetenzbereiche	Fachinhalte	Fachmethodische Schwerpunkte/ Bezug zu KMK-Kompetenzen
<p>Handlungsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren nach vorgegeben Kriterien/weitgehend selbständig/selbständig eigenes Verbraucherverhalten - erkennen Merkmale für kurz- bzw. langfristige Ausrichtungen von Entscheidungen - vertreten nachvollziehbar/ strukturiert/ differenziert inhaltlich eigene Meinungen sachlich überzeugend <p>Kulturelle Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Genderkultur: unterscheiden mit gezielten Hinweisen/ mit methodischen Hinweisen/ selbständig klassische und aktuelle Rollenverteilungen in der Gesellschaft 	<p>Grundwissen Werbung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Marken - Argumente für und gegen Werbung - Geschichte der Werbung - Bedürfnisse und Kaufentscheidungen <p>Menschenbilder in der Werbung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werbefiguren - Männer- und Frauenbilder - Prominente in der Werbung <p>AIDA-Prinzip</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung - Anwendung - eine eigene Werbung nach dem AIDA-Prinzip erstellen <p>BO: verschiedene Berufe in der Werbebranche vorstellen lassen</p>	<p>Bildanalyse von Printwerbung Analyse von Werbespots → Tricks in der Werbung <i>[6.1.1. Gestaltungsmittel von digitalen Medienangeboten kennen und bewerten]</i></p> <p>Printwerbung oder Werbespot erstellen mithilfe digitaler Medien</p>

<ul style="list-style-type: none"> - kennen die Bedeutung von Analysen, Planungen und Gesetzen in der Gesellschaft 		<p>[KMK 3.1.1. Mehrere technische Bearbeitungswerkzeuge kennen und anwenden] [3.1.2. Eine Produktion planen und in verschiedenen Formaten gestalten, präsentieren, veröffentlichen oder teilen]</p>
Themenbereich II: Kinderarbeit im 18./19. Jahrhundert und heute		
Kompetenzbereiche	Fachinhalte	Fachmethodische Schwerpunkte/ Bezüge zu den KMK-Kompetenzen
<p>Kulturelle Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden mit Hilfe/ weitgehend selbständig/ selbständig hierarchische von partizipatorischen Strukturen in der Gesellschaft - verstehen unter Einbeziehung von grundlegendem/ strukturiertem/ umfassendem Vorwissen die Herausforderung von Gleichheiten und Ungleichheiten in der Gesellschaft <p>Urteilsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - betrachten mit gezielten Hinweisen/ mit methodischen Hinweisen/ selbständig gesellschaftlich-politische Situationen nach inhaltlichen, formalen und strategischen Perspektiven <p>Demokratische Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen mit gezielten Hinweisen/ mit methodischen Hinweisen/ 	<p>Kinderarbeit im 18./19. Jh. (Industrialisierung):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gründe für Kinderarbeit - Arbeitsorte - Arbeitsbedingungen/Umfeld <p>Kinderarbeit heute am Beispiel verschiedener Länder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gründe für Kinderarbeit - Arbeitsorte - Arbeitsbedingungen/Umfeld <p>Markenfirmen und Kinderarbeit am Beispiel eines Unternehmens:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Adidas - Coca Cola - Starbucks - McDonald's - Zara/H&M - ... <p>BO: Vorstellung von Arbeitsfeldern in Großunternehmen</p>	<p>Arbeit mit geschichtlichen Quellen, Einführung in die Quellenanalyse</p> <p>Internetrecherche und Vorbereitung von Präsentationen (Art frei wählbar)</p> <p>[1.2.1. Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten]</p> <p>[1.2.2. Informationsquellen analysieren und kritisch bewerten]</p> <p>[3.2.1. Inhalte in verschiedenen Formaten bearbeiten, zusammenführen, präsentieren und veröffentlichen oder teilen]</p>

<p>selbständig Chancen und Grenzen der Selbstbestimmung</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren nachvollziehbar/ strukturiert/ differenziert eigene Vorstellungen von Gerechtigkeit und Gemeinschaft - kennen angemessene Wege, etwas gegen Ungerechtigkeiten zu unternehmen 		
Themenbereich III: Internet: Gefahren und Chancen		
<p style="text-align: center;">Kompetenzbereiche</p> <p>Digitale Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Daten: kennen Eckpunkte des verantwortungsbewussten Umgangs personenbezogenen Daten - erkennen mit gezielten Hinweisen/ mit methodischen Hinweisen/ selbständig Möglichkeiten und Grenzen der digital gestützten Kommunikation - pflegen einen kritisch-konstruktiven Umgang mit verschiedenen Medienformen 	<p style="text-align: center;">Fachinhalte</p> <p>Allgemeines Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Suchmaschinen - Informationen im Internet: Glaubwürdigkeit und Qualität - Datensicherung - KI <p>Soziale Medien und Spiele kritisch betrachten und überprüfen</p> <ul style="list-style-type: none"> - meine Daten gehören mir, Passwörter - jugendgefährdende Inhalte - versteckte Kosten - Cybermobbing <p>Shopping online</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kaufen im Netz - legale Musik- und Videoangebote 	<p style="text-align: center;">Fachmethodische Schwerpunkte/ Bezüge zu KMK-Kompetenzen</p> <p>Gruppenteilige Untersuchung verschiedener Internet-Seiten auf Glaubwürdigkeit <i>[1.2.2. Informationsquellen analysieren und kritisch bewerten]</i></p> <p>Untersuchung verschiedener Accounts auf social media</p> <p>Erstellen sicherer Passwörter</p>

	Exemplarische Vorstellung verschiedener Online-Spiele und sozialer Medien unter der Fragestellung „Chancen und Gefahren“	
Themenbereich IV: Der kleine Knigge I		
<p style="text-align: center;">Kompetenzbereiche</p> <p>Kulturelle Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden mit gezielten Hinweisen/ mit methodischen Hinweisen/ selbständig individuelle von kollektiven Interessen - unterscheiden die Art der Kommunikation in verschiedenen kulturellen Zusammenhängen 	<p style="text-align: center;">Fachinhalte</p> <p>Grundlegende Regeln des Benehmens:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung - Tischmanieren - Körperhaltung - Kleidung <p>Kommunikation und Benehmen im privaten Bereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Duzen und Siezen - „der erste Eindruck“ - Kommunikationsregeln, Regeln der Gesprächsführung - Regeln der digitalen Kommunikation - Verhalten in bestimmten Situationen, Verhalten als Gast <p>Verhalten in der Öffentlichkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Gruppe macht stark? - Verhalten auf der Straße - Verhalten in Bus und Bahn - das Zeitalter des Handys 	<p style="text-align: center;">Fachmethodische Schwerpunkte/ Bezüge zu KMK-Kompetenzen</p> <p>Rollenspiele, Nachstellen verschiedener Kommunikationssituationen und diese filmen (meine Körpersprache analysieren)</p> <p><i>[2.4.1. Verhaltensregeln bei digitaler Interaktion und Kooperation kennen und anwenden]</i></p> <p>praktische Umsetzung besprochener Verhaltensregeln</p>